

### Die jüdischen Nachbarn werden in die Konzentrationslager verschleppt

Mit der Deportation von 1013 Juden aus über 50 Gemeinden begannen die Nazis Ende 1941 in Württemberg und Hohenzollern mit ihrer mörderischen – wie sie sich ausdrückten – „Endlösung der Judenfrage“. Bei dieser Deportation wurden am 27. November 1941 aus Rexingen 53 Personen nach Riga in Lettland verschleppt. Von diesen deportierten Menschen überlebten nur zwei, Bertha Schwarz und Sally Lemberger.

#### Detaillierte Vorbereitung der Deportation

Die Gestapoleitstelle Stuttgart (Geheime Staatspolizei), die für die Deportationen aus Württemberg und Hohenzollern verantwortlich war, hatte am 18. November 1941 die Landräte und Polizeidirektoren von der für den 1. Dezember geplanten „Evakuierung“ von tausend Juden in Kenntnis gesetzt.

Diese zentrale NS-Polizeistelle gab detaillierte Anweisungen über die Einziehung des Vermögens der betroffenen Menschen und zur Vorbereitung und Durchführung der Deportation.

Die Jüdische Kultusvereinigung Württembergs, die Vertretung der jüdischen Menschen im Lande, wurde gezwungen, die zur Deportation Vorgesehenen auszuwählen. Nach der Durchsicht der Listen durch die Gestapo musste die Jüdische Kultusvereinigung auch die Betroffenen von ihrer bevorstehenden Deportation benachrichtigen.

Im Anschreiben an die Landräte hieß es:

„Abschiebung von Juden in das Reichskommissariat Ostland.

Vermerk: Eilt sehr!

I. Im Rahmen der gesamteuropäischen Entjudung gehen z. Z. laufend Eisenbahntransporte mit je 1000 Juden aus dem Altreich, der Ostmark und dem Protektorat Böhmen und Mähren nach dem Reichskommissariat Ostland. Württemberg und Hohenzollern ist daran mit einem Transport von 1000 Juden beteiligt, der am 1.12.1941 von Stuttgart abgeht. ...

II. (...) Die (...) für die Evakuierung in Betracht kommenden Juden sind aus der Anlage I ersichtlich. (...) Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß auf keinen Fall von der ... vorgesehenen Kopfzahl,

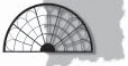
E-Arbeits	Überträgt:		
Transport-Nummer	Lfd. Nr.		Rexingen
907	1	Bodenheimer Bona	13.9.37
908	2	Bodenheimer Wilhelm	18.7.37
909	3	Emanuel Selma	26.9.31
910	4	Eppstein Rudolf	19.7.04
911	5	Esslinger Viktor	14.12.97
912	6	Esslinger Alice	10.4.05
913	7	Esslinger Helmut	4.11.36
914	8	Fröhlich Simon	15.5.98
915	9	Fröhlich Martha	28.9.95
916	10	Gideon Elias	16.10.81
917	11	Hess Erna	24.9.03
919	12	Hopfer Sally	19.7.03
920	13	Kraußheimer Jda	27.4.00
923	14	Lemberger Jaidor	23.10.92
924	15	Lemberger Rosa	6.3.00
925	16	Lemberger Sally	29.11.23
926	17	Lemberger Sigwart	10.3.27
927	18	Lemberger Erich	4.9.35
929	19	Levi Samuel	20.12.83
928	20	Levi Jenny	27.3.83
930	21	Levi Benta	25.6.06
931	22	Löwenstein Augusta	9.11.92
932	23	Löwenstein Juditha	8.12.82
933	24	Mayer Hlanda	14.8.82
934	25	Pollak Gertrud	21.5.83
935	26	Pressburger Josef	18.12.86
936	27	Pressburger Fanny	23.2.92
937	28	Pressburger Jsaak	4.7.81
938	29	Pressburger Kathi	28.5.82
939	30	Pressburger Lina	28.12.89
940	31	Pressburger Siegbert	22.11.23
941	32	Sinn Hedwig	25.12.88
942	33	Schorach Selma	13.11.81
943	34	Schwarz Elias	30.10.82
944	35	Schwarz Thekla	1.3.93
945	36	Schwarz Gertrud	21.4.84
946	37	Schwarz Rudolf	23.2.94
947	38	Schwarz Berta	15.11.03
948	39	Schwarz Sofie	24.7.80
949	40	Wälder David	29.6.83
950	41	Wälder Pauline	18.5.87
951	42	Weil Adina	6.7.85
953	43	Weil Lina	11.1.87
921	44	Lemberger Hilda	8.4.09
922	45	Lemberger Siegfried	22.9.35
918	46	Hess Richard	2.12.30
E 15	47	Levi Elias	5. 9. 79
E 16	48	Löwengart Betty	4. 8. 79
E 17	49	Pressburger Elsa	27.11.79
1067	50	Lemberger Lothar	16.4.33
E 53	51	Bamberger Veitel	5. 9. 78

Liste der Gestapo, auf der die Menschen verzeichnet waren, die von Rexingen aus deportiert werden sollten. Ortsarchiv Rexingen.

sowohl nach oben als auch nach unten, abgewichen werden darf. Überzählige Juden werden wieder in ihre frühere Wohnorte zurückgeschickt. Ausfälle durch Selbstmord usw. sind unverzüglich mitzuteilen.

III. Der für die Beförderung der Juden vorgesehene Eisenbahnzug fährt fahrplanmäßig am 1. Dezember 1941 zwischen 8 und 9 Uhr von Stuttgart ab. Die zu evakuierenden Juden sowohl aus Stuttgart selbst als auch aus dem Lande werden in einem Durchgangslager auf dem Gelände der früheren Reichsgartenschau (Killesberg) in Stuttgart vom 27.11.1941 ab konzentriert. (...)

V. Vor Überstellung der in den einzelnen Landkreisen zusammengestellten Transporte nach hier ist durch die Ortspolizeibehörde eine eingehende Durchsuchung nach Waffen, Munition, Sprengstoff-



*fen, Gift, Devisen, Schmuck usw. vorzunehmen. Das dabei erfaßte Vermögen ist listenmäßig dem örtlichen Finanzamt zu übergeben (im übrigen siehe Ziff. VI).*

*VI. Um etwaigen Vermögensverschiebungen vorzubeugen, wird das Vermögen der abzuschiebenden Juden in seiner Gesamtheit staatspolizeilich beschlagnahmt. (...) Über die Jüdische Kultusvereinigung ist den Juden bereits das als Anlage beigefügte Formular einer Vermögenserklärung zugegangen, in dem sie ihr Vermögen restlos aufzuführen und das Verzeichnis bis spätestens 25.11.1941 dem jeweiligen Bürgermeisteramt vorzulegen haben. Die Bürgermeister haben die Verzeichnisse stichprobenweise*

*nachzuprüfen und dem zuständigen Finanzamt einzusenden.*

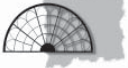
*Das gesamte Vermögen dieser Juden wird generell eingezogen. Die Einziehungsverfügungen werden den einzelnen hier im Sammellager zugestellt. Die Liquidation führt der Oberfinanzpräsident in Württemberg durch die örtlichen Finanzämter durch. Ich ersuche daher, sofort mit diesen wegen der Versiegelung der Wohnungen und sonstigen Maßnahmen in Fühlung zu treten. Diesen Behörden werden eine entsprechende Anzahl Beamter zur Durchführung dieser Maßnahmen zur Verfügung gestellt.*



Auf dem Stuttgarter Killesberg durchsuchen Gestapobeamte das Handgepäck von jüdischen Frauen.  
Foto: Stadtarchiv Stuttgart



Ab dem 27. November wurden die für die Deportation am 1. Dezember vorgesehenen Menschen auf dem Stuttgarter Killesberg zusammengepfercht.  
Foto: Stadtarchiv Stuttgart



B.

Ich besitze gegenwärtig folgendes Vermögen (In- und Ausland):

I. Möbel und Einrichtungsgegenstände (Anzahl und Wertangaben):

a) Schlafzimmer:

Table with 3 columns (RM) listing furniture items like Kleiderschrank, Bettstellen, Nachttische, etc.

b) Wohn-, Herrenzimmer:

Table with 3 columns (RM) listing furniture items like Schreibtisch, Sessel, Bücherregal, etc.

c) Speisezimmer:

Table with 3 columns (RM) listing furniture items like Esstisch, Stühle, Buffet, etc.

d) Diele, Badezimmer:

Table with 3 columns (RM) listing items like Dielengarnitur, Flurgarderobe, etc.

e) Küche, Kammer:

Table with 3 columns (RM) listing kitchen items like Küchenschrank, Anrichte, etc.

f) Kinder-, Fremdenzimmer, Salon:

Table with 3 columns (RM) for children's room, guest room, and salon.

g) Balkon, Wintergarten, Keller, Boden:

Table with 3 columns (RM) for balcony, winter garden, cellar, and floor.

h) Verschiedenes:

Table with 3 columns (RM) listing miscellaneous items like Klavier, Nähmaschine, etc.

II. Gemälde, Kunst, Antiquitäten:

Table with 3 columns (RM) for paintings, art, and antiques.

III. Schmuck, Goldwaren, Juwelen:

Table with 3 columns (RM) for jewelry, goldware, and jewels.

IV. Tafelgeschirr, Bestecke, Kristall:

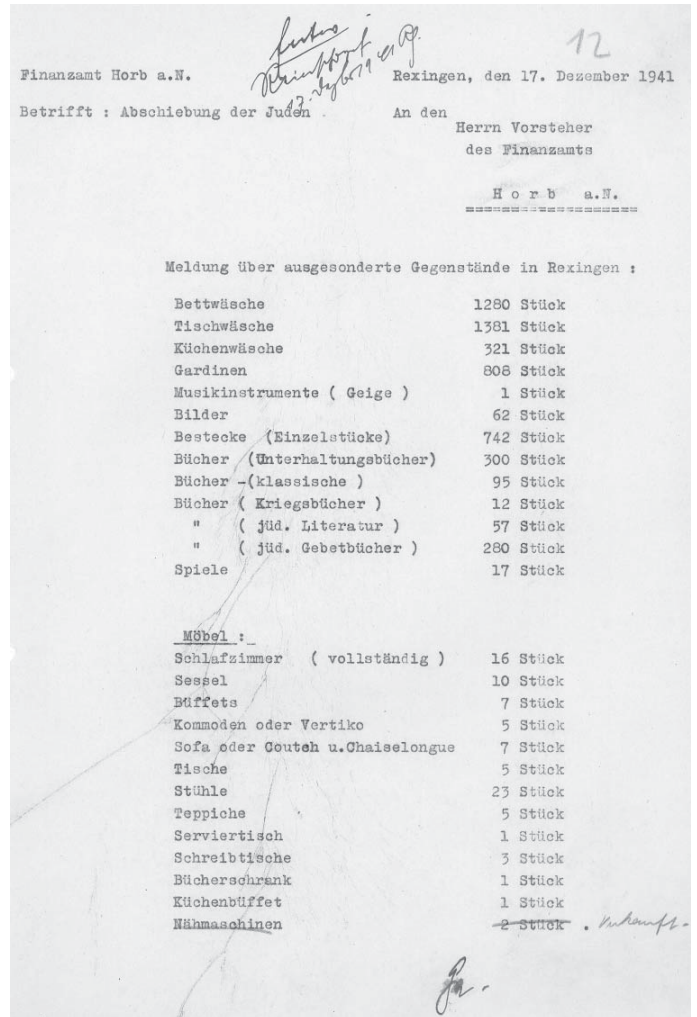
Table with 3 columns (RM) listing tableware, cutlery, and crystal.

V. Wäsche:

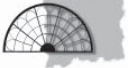
Table with 3 columns (RM) listing laundry items like Tischdecken, Servietten, etc.

Linke Spalte: Zwei Seiten eines insgesamt achtseitigen Formulars, in dem die Deportierten ihr ganzes Vermögen in allen Einzelheiten auflisten mussten.

Aus: Dokumente über die Verfolgung der Jüdischen Bürger in Baden-Württemberg durch das Nationalsozialistische Regime 1933-1945, Band 2, S. 285-289, Stuttgart 1966.



Von Beamten des Finanzamtes Horb gefertigte Liste, in der von deportierten jüdischen Familien beschlagnahmte Gegenstände aufgeführt sind, die für NS-Organisationen oder staatliche Stellen reserviert wurden. Die restlichen Haushaltsgegenstände wurde danach öffentlich versteigert. Quelle: Staatsarchiv Sigmaringen.



61 Ausfertigung für die Gemeinde

BB V Verw. EJ 1941 Nr. ....

Beil. Nr. 104 Mühringen, 20. Jan. 1942

Hauptb. S. 175 Freihändiger Verkauf aus der Auktion 3

Tagb. S. 25 Die Reichsfinanzverwaltung, vertreten durch das Finanzamt Horb  
 verkauft, gegen Barzahlung aus dem Haushalt des

1941 Steinharter Karl Jerael in Mühringen Transportnummer 841

an die Gemeinde Mühringen

als Käufer folgende Gegenstände:

Bezeichnung Kaufpreis RM

1. eintrüger Kleiderschrank 6.7

Summe 6.7

mit Worten: Sechs Reichsmark

Der Käufer: Gemeinde Mühringen, Der Bürgermeister

Der Verkäufer: J.A. des FA Horb

Eingetragen in der Anschriftsliste über angeordnete Verwaltungseinnahmen für das Rechnungsjahr 1941 Titel 10 Nr. 137...

Annahmearordnung

Finanzkasse zur Annahme und Buchung bei Einzelplan XV Kap. 3 Titel 10 "Für dem Reich verfallen erklärte Vermögenswerte" der ordentlichen Haushaltseinnahmen für 1941.

Horb a.N., 21. Jan. 1942  
 F i n a n z a m t

Regierungsrat  
 Den Empfang  
 von Rmk. Pfg.  
 bescheinigt  
 Horb, den

Richtig  
 Mit 104 in 104 Ausgabe  
 angelegt  
 Mühringen, den 26.1.1942  
 Der Bürgermeister:

Linke Spalte: Der Bürgermeister von Mühringen kauft nach der Deportation von Karl Steinharter aus dessen Vermögen vom Horber Finanzamt einen Kleiderschrank für sein Büro.

Als nach dem Zweiten Weltkrieg nach dem Vermögen von Karl Steinharter nachgeforscht wird, kann er sich an den Kauf nicht mehr erinnern. Quelle: Ortsarchiv Mühringen

**Amtliche Bekanntmachungen**

**Versteigerungen**

In Baisingen und Rexingen werden am Freitag, 9. Januar 1942, von 9 1/2 Uhr ab, Haushaltsgegenstände aller Art durch Versteigerung gegen Barzahlung verkauft.

Zusammenkunft: In Baisingen beim Haus Rahn  
 In Rexingen beim Haus Heimann.

Montag, 12. 1. 42: Fortsetzung der Verkäufe.

Finanzamt Horb am Neckar.

Erste von fünf Anzeigen im Januar 1942 aus der Schwarzwald-Rundschau, der parteiamtlichen Tageszeitung für Freudenstadt und Horb.

Das Finanzamt Horb kündigte die Versteigerung von beschlagnahmtem Hausrat der deportierten Juden aus dem Kreis Horb für Baisingen und Rexingen an.

Um die beschlagnahmten Güter zu versteigern, benötigte man für Baisingen sechs Tage und für Rexingen neun Tage. Quelle: Ortsarchiv Rexingen.

Bürgermeisteramt  
 M ü h r i n g e n, Kreis Horb, den 16. April 1959

Herrn  
 Dr. FRITZ G O O D E  
 Auditor  
 707 SOUTH BROADWAY  
 LOS A N G E L E S 14  
 California

Sehr geehrter Herr Dr.

Jhr wertbes Schreiben in Sachen S t e i n h a r t e r Karl, bezw. dessen Sohn Siegfried Steinharter, vom 8. April 1959 ist hier eingegangen. Will mich bemühen, Ihnen darauf Antwort zu geben so gut ich kann und mir in eigener Erinnerung. Akten über den Fall sind leider keine vorhanden.

Es ist mir bekannt, dass Karl Steinharter, Viehhändler, geb. am 22. Februar 1880 in Mühringen, im Jahre 1941 oder 1942 von hieraus durch die Landespolizei mit noch andern Juden abgeholt und nach Horb a.N. transportiert wurde. Wohin er von dort aus gekommen ist, ist mir unbekannt. Steinharter durfte meines Wissens nur Gepäck im Gewicht von 50 kg. mitnehmen. Sein anderes bewegliches Vermögen, bestehend in Hausrat blieb hier und wurde von dem Hausbesitzer Max Haarburger, der später ebenfalls nach dem Osten abtransportiert wurde und dort verschollen ist, vorerst in Obhut genommen. Später mußten die Juden ihr Mobiliar in einem Hause zusammentragen, wo dasselbe dann vom Finanzamt Horb sortiert und aufgehoben worden ist. Der größte Teil der bessere wurde dann vom Finanzamt abgeholt, der minderwertig in öffentlicher Versteigerung verkauft. Weiteres ist mir leider nicht bekannt. Über den Wert des von Steinharter zurückgelassenen beweglichen Vermögens kann ich keine Angaben machen.

Hochachtungsvoll  
 Bürgermeister

Bitte lies die vorstehenden Texte und Dokumente gründlich, um sie bewerten zu können.

**Aufgaben**

- Die NS-Machthaber beteiligten ganz verschiedene Institutionen an der Deportation. Welche Institutionen und Personen waren in die Durchführung der Deportation einbezogen und welche Aufgaben mussten sie übernehmen?
- Warum, denkst Du, hat die Gestapo die Jüdische Kultusvereinigung dazu verpflichtet, die Menschen für die Deportation auszuwählen?
- Wer hat von der Deportation und Enteignung der jüdischen Menschen profitiert?